

Revue

★ DES MONIATS ★



PREIS 1 RM

BERLIN, DEZEMBER 1929

4. JAHRG. NR. 2

Raumschiff 1885 mit Klavierbegleitung

Von
Egon Larsen

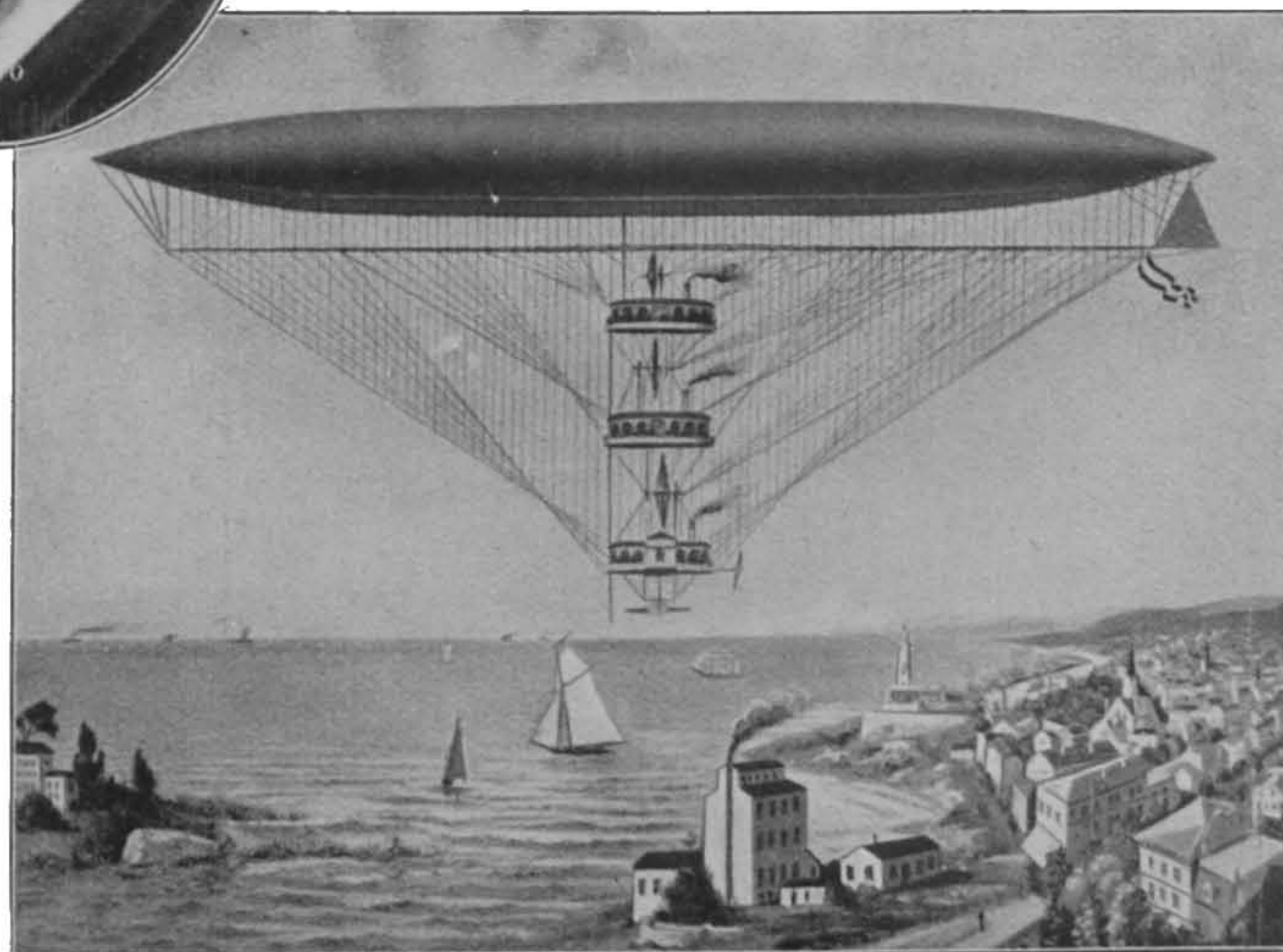
Kalbshaxe mit Schlagsahne — so würde ungefähr, ins Gastronomische übersetzt, das Menü lauten, das vor rund 40 Jahren ein Herr namens Hermann Ganswindt dem sensations- und bildungshungrigen Publikum vieler deutscher Provinzstädte mit seinem „Klavier-Konzert und Experimentalvortrag über Luftschiffahrt“ bot. Noch merkwürdiger als dieses Programm ist ein Ganswindtscher Geschäftsprospekt aus dem Jahre 1885, also zu einer Zeit, als sich nur ein Jules Verne etwas von Luftschiffen oder Flugzeugen träumen ließ. Da wird dem kaufkräftigen Leser ein dreistöckiger lenkbarer Luftballon, eine phantastisch aussehende Hebeschrauben-Flugmaschine, ein Dutzend verschiedener Fahrradtypen mit Freilauf und Drahtachsen, und

schließlich noch etwas ganz Ungeheuerliches angeboten: das „Weltenraumschiff“ mit Raketenantrieb!

Zweifellos — so komisch das alles heute wirkt, es muß doch etwas Geniales in diesem Erfinder gesteckt haben; aber sei der Grund ein unglückliches Schicksal oder ein unglückliches Naturell, das Ganswindt vier Jahrzehnte hindurch gegen Windmühlen



Hermann
Ganswindt
und sein kühnes
Projekt



kämpfen ließ, jedenfalls ist es ihm nicht gelungen, sich und seine Erfindungen durchzusetzen. Immer wieder versuchte er die Aufmerksamkeit der Behörden, vor allem des deutschen Kriegsministeriums, auf sich zu lenken, bis man ihm als lästigen Querulanten die Türen verschloß. Im Jahre 1917 schrieb der maßgebende Herr im Ministerium mit Rotstift an den Rand eines Ganswindt-Exposés: „Lebt denn dieser Unglücksrabe immer noch?“

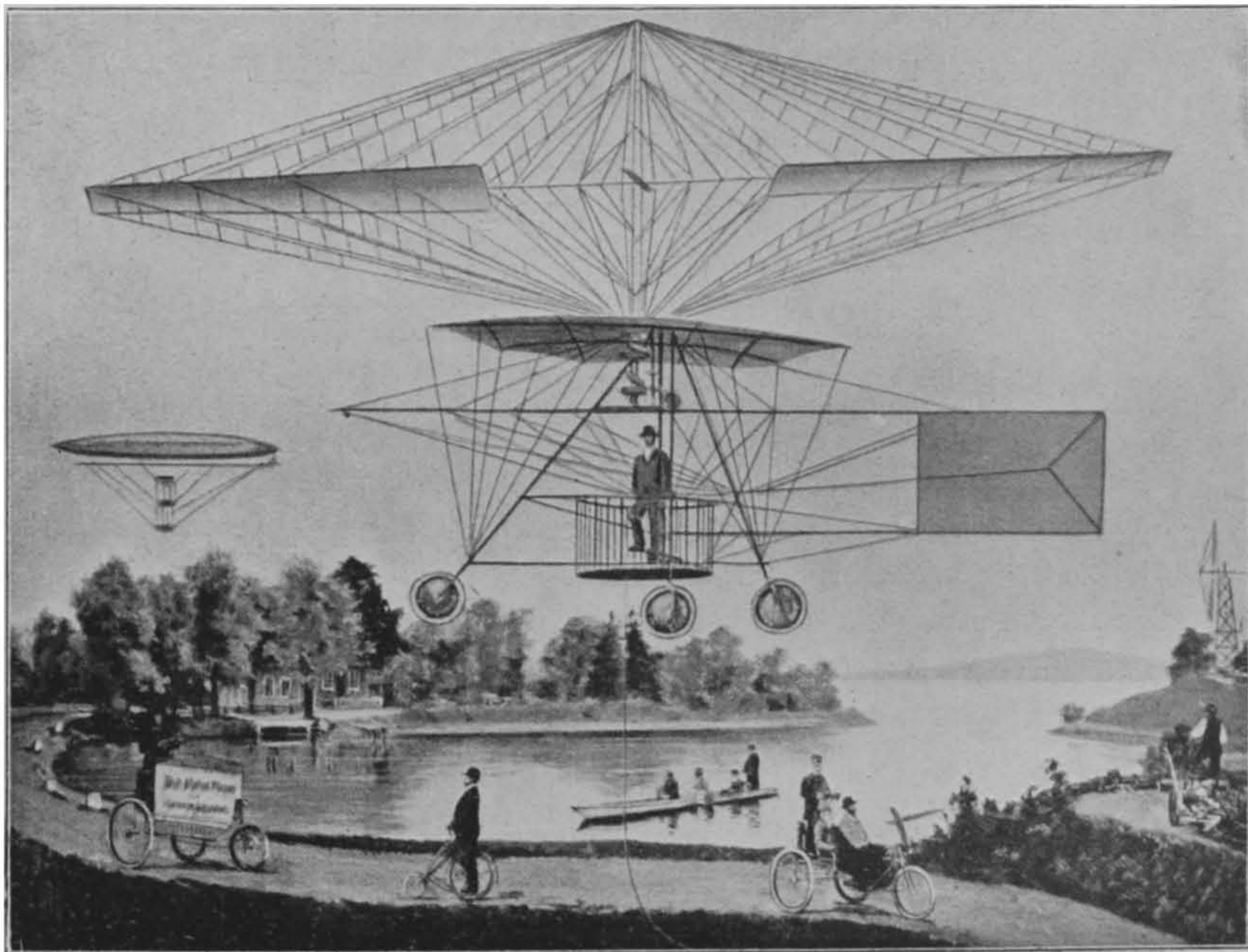


Beim II. Teil des Programms muß der Musikenthusiast einen technischen Vortrag über sich ergehen lassen

Es ist ein beliebtes Schlagwort, daß vor allem die aviatischen Utopisten von Ikarus bis zum Schneider von Ulm ihrer Zeit voraus gewesen seien. Das ist falsch: sie versuchten nur, ein mögliches Ziel mit untauglichen Mitteln zu erreichen. Anders liegt der Fall Ganswindt; in einem 1884 erschienenen Buch stellte er die Maxime auf: „Der Luftballon ist lenkbar, wenn er nur groß genug gebaut wird“ — also eine durchaus richtige Erkenntnis, die ein Dutzend Jahre später durch Zeppelin in die Praxis umgesetzt wurde; Ganswindt aber verstand es nicht, sich und seine Arbeit in ein genügend seriöses Licht zu setzen, und so mußte er sich von den Militärbehörden den heute fast grotesk wirkenden Bescheid geben lassen: „Luftschiffe von 150 Metern Länge überschreiten die militärischen Bedürfnisse.“ Hätte Ganswindt damals die Lage der Dinge erkannt, seine Luftschiffe und Flugmaschinen und

Weltenfahrzeuge an den höchsten Nagel gehängt und etwa eine Fahrradfabrik aufgemacht — er säße wohl heute als wohlbeleibter Generaldirektor im weichsten Klubsessel eines großen Konzerns statt in einer ärmlichen Schöneberger Dreizimmerwohnung, die er mit seiner zahlreichen Familie teilt. Sein Unglücksstern, sein hemmungsloser Optimismus trieb ihn immer von neuem zum Sturm auf Mauern. Durch seine Konzert- und Vortragstournées gelang es ihm, das Geld für den Bau eines Flugzeugs zu beschaffen; im Jahre 1901 erhob sich tatsächlich auf dem Tempelhofer Feld ein von ihm konstruierter Apparat mit zwei Mann Besatzung vor einer atemlosen Zuschauermenge in die Luft. Das große Ereignis wurde sogar — gefilmt und in einer der ersten „Biograph-Vorführungen“ des Berliner Wintergartens gezeigt. Kurz darauf wurde Ganswindt auf Veranlassung ängstlicher Gläubiger wegen Betrug verhaftet, und monatelange Untersuchungshaft zerstörte die erlangten Erfolge.

Und dieser „Unglücksrabe“ lebt immer noch; mit seinen 73 Jahren hat er noch die Energie, Reichstagsparteien zu Hilfe zu rufen, um die Prüfung und Finanzierung seiner neuesten Erfindung durchzusetzen: eines recht geheimnisvollen Segelschiffes, das „ohne Segel, Rotor oder Motor im Wind fährt“. Werden wir, als Schlußpointe dieses tragikomischen Lebensromans, an Hermann Ganswindt noch ein Wunder erleben?



Lenkbare Flugmaschine mit Versteifungssystem